

Taktgeber wieder unter Kontrolle



» Als erstes zertifiziertes „Vorhofflimmer-Zentrum“ in der Region Stuttgart setzt das Klinikum Esslingen eine neue, hoch effektive und schonende Methode ein: die „Pulsed Field Ablation (PFA)“. Eng vernetzt mit dem ambulanten MVZ Kardiologie werden Patientinnen und Patienten mit Vorhofflimmern hier bestens versorgt.

Der Esslinger Manfred Schumacher verstand die Welt nicht mehr: Zuerst hatte der 71-Jährige wochenlang mit massiven Magen-Darm-Problemen zu kämpfen, dann erlitt er einen Schlaganfall – ausgelöst durch ein bis dahin unbekanntes Vorhofflimmern. „Ich schaute eben noch meine Post durch, als ich mich plötzlich auf dem Boden wieder fand. Ich starrte auf den Notruf-Button meines Handy-Displays, war aber nicht fähig, draufzudrücken. Da ich allein lebe, konnte mir

niemand helfen“, erinnert sich der Rentner. „Ich war vollkommen neben mir, schaffte es aber irgendwie meine Nachbarn zu alarmieren. Die riefen den Notarzt und ich landete in der Notaufnahme im Klinikum Esslingen. Zum Glück war es nur ein leichter Schlaganfall ohne bleibende Beeinträchtigungen“, erinnert sich der frühere Elektroingenieur. „Es dauerte zwei bis drei Tage, bis ich keine Gedächtnisfälle mehr hatte.“

Erstes Symptom: ein Schlaganfall

So wie Manfred Schumacher geht es vielen Patientinnen und Patienten mit Vorhofflimmern. „Das Tückische ist: Sie spüren nichts oder sie bemerken nur die Folgen der Herzrhythmusstörung: die Herzschwäche. Sie kommen schon bei leichten Belastungen in Atemnot oder haben schwer zuzuordnende Symptome. Dramatisch ist allerdings, wie in seinem Fall, wenn ein Schlaganfall das erste Sym-



» Prof. Dr. Tillman Dahme

Seit
2010

bietet das Klinikum Esslingen
moderne Ablationsverfahren
an.

ptom des Vorhofflimmerns ist", erklärt Professor Tillman Dahme, Chefarzt der Klinik für Kardiologie, Angiologie und Pneumologie. „Dann sind durch das Vorhofflimmern Blutgerinnsel entstanden, die im Gehirn einen Schlaganfall ausgelöst haben. Bei 20 bis 30 Prozent aller Schlaganfälle ist Vorhofflimmern die Ursache.“

Warnsignale ernst nehmen

Glücklicherweise ist das nicht bei allen Patientinnen und Patienten so. Viele Betroffene nehmen die für Vorhofflimmern typischen, anhaltenden Herzstolperer oder Herzasen wahr. „Wenn Betroffene diese Symptome bei sich bemerken, sollten sie diese unbedingt vom Hausarzt abklären lassen. Denn das Risiko, einen Schlaganfall zu erleiden ist groß. Bei akuter Herzschwäche oder Bewusstseinsverlust, in der Fachsprache Synkope genannt, sollten Angehörige den Notarzt rufen oder die Betroffenen in die Notaufnahme bringen“, rät Professor Dahme.

Vorhofflimmern ist häufigste Herzrhythmusstörung

Manfred Schumacher ist kein Einzelfall. Vorhofflimmern ist die häufigste anhaltende Herzrhythmusstörung, knapp zwei Millionen Menschen sind davon betroffen. Tatsächlich leiden ein bis zwei Prozent der Menschen daran, bei über 80-Jährigen sind es zehn Prozent. Die Wahrscheinlichkeit, einmal im Leben an Vorhofflimmern zu erkranken, liegt bei 25 Prozent.

„Das Problem beim Vorhofflimmern ist, dass die Herzmuskelzellen des Vorhofs nicht mehr miteinander koordiniert sind. Der normale Taktgeber, der Sinusknoten, gibt nicht mehr den Herzrhythmus vor. Die Herzzellen im Vorhof flimmern und geben die Erregung chaotisch weiter. Dadurch wird der Herzschlag unregelmäßig und sehr schnell in die Kammern geleitet,“ erklärt Chefarzt Dahme.

Man unterscheidet das sogenannte paroxysmale Vorhofflimmern das anfallsweise, nur Sekunden, Minuten oder Tage anhält und wieder von selbst verschwindet vom persistierenden, anhaltenden Vorhofflimmern, das bestehen bleibt, bis man es behandelt.

Nicht zu verwechseln sind vereinzelte Herzstolperer oder Herzaussetzer: sie deuten eher auf Extrasystolen hin. „Dies sind Herzschläge, die zusätzlich zum normalen Herzrhythmus auftreten. Sie sind meistens ungefährlich und bedürfen keiner Behandlung. Da sie allerdings Warnzeichen einer schwereren Herzerkrankung sein können, sollten sie immer anhand eines EKGs abgeklärt werden“, rät der Herzspezialist.

Nur noch wenig leistungsfähig

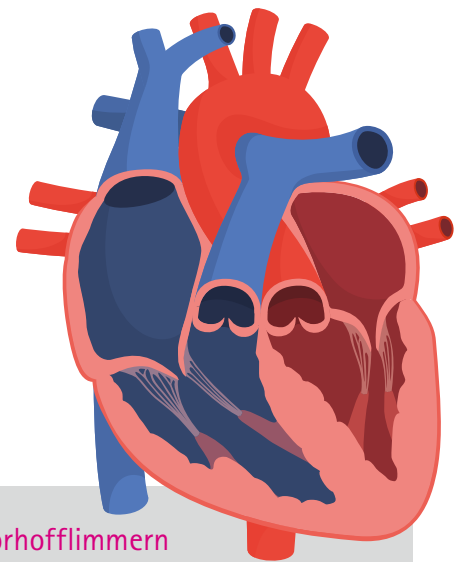
Manfred Schumacher hatte sich zwar nach seinem Aufenthalt im Klinikum Esslingen von seinem Schlaganfall erholt, aber sein Vorhofflimmern machte ihm noch sehr zu schaffen: „Ich war >>>

Ambulant und stationär verzahnt

Chefarzt Professor Dr. Tillman Dahme und sein Team sind nicht nur Experten für Vorhofflimmern, sie decken das gesamte Spektrum kardiologischer Erkrankungen ab. Ob Herzinfarkt, Herzschwäche, Herzklappenfehler oder Herzrhythmusstörungen, von den Herzspezialisten am Klinikum Esslingen mit angegliedertem Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) werden am Klinikum Esslingen geleitet. „Kommt ein Patient oder eine Patientin mit Verdacht auf Vorhofflimmern ins MVZ, untersuchen wir sie gründlich. Bestätigt sich der Verdacht, übergeben wir sie direkt in die Spezialambulanz für Vorhofflimmern im Klinikum Esslingen. Dann kann schon am nächsten Tag eine Ablation erfolgen, bestenfalls nach der neuen PFA-Methode.“

„Das Prinzip der kurzen und schnellen Wege gilt auch andersrum: War eine Patientin zum Beispiel bei einer Herzkatheteruntersuchung im Klinikum Esslingen, kann ich, wenn sie datenschutzrechtlich einverstanden ist, ihre Befunde direkt einsehen“, erklärt Dr. Denninger. „Genauso können wir bei Bedarf schnellstmöglich einen Implantationstermin für einen Herzschrittmacher im Klinikum Esslingen vereinbaren – mit schneller Entlassung, da wir direkt die Nachsorge übernehmen.“ Dr. Staudenrauß ergänzt: „Dringende Fälle bekommen bei uns im MVZ auch kurzfristige Termine. Wir versuchen immer Notfalltermine freizuhalten.“

»» „Vorhofflimmern fängt immer in den Lungenvenen an. Auslöser sind Störsignale der Lungenvenen, die die Herzmuskelzellen der Vorhöfe aus dem Takt bringen.“



Vorhofflimmern

»» schon früher immer etwas kurzatmig. In der Ebene ging es gut, aber beim Bergwandern oder Treppensteigen ab der zweiten Etage blieb mir die Luft weg. Jetzt weiß ich, dass es nicht bloß am Alter lag.“ Nach seinem Schlaganfall Mitte August 2023 verschlechterte sich sein Zustand. Auch in seinem Herzen wurden mehrere Blutgerinnsel entdeckt. Seine Leistungsfähigkeit war nur noch zu etwa 25 Prozent vorhanden. „Ich bekam Blutverdünner und eine Rehabilitation, aber es wurde nicht besser“, berichtet der Patient.

Elektroschocks und PFA-Ablation

Professor Dahme und sein Team des Vorhofflimmer-Zentrums sahen zwei Möglichkeiten für Manfred Schumacher: Die eine war die Behandlung mit Elektroschocks, auch elektrische Kardioversion genannt. „Unter einer kurz wirkenden Narkose platzieren wir dabei Elektroden auf der Brust des Patienten, die mit einem Defibrillator verbunden sind. Sorgfältig überwacht und kontrolliert gibt der Defibrillator einen gezielten elektrischen Stromstoß ab, um den normalen Herz-

rhythmus wiederherzustellen“, erklärt Professor Dahme. „Die Wirkung hielt aber nur kurz an und sein Herz geriet schnell wieder aus dem Takt.“ Die zweite Möglichkeit war die Ablationstherapie, bei ihm die spezielle neue „Pulsed Field Ablation“-Methode (PFA).

Die Ablationstherapie

„Bei der Ablationstherapie mithilfe der Pulmonalvenenisolation geht es um eine Verödung, bei der die Lungenvenen elektrisch isoliert werden“, sagt Chefarzt Dahme. „Ich erkläre es gerne so: Vorhofflimmern fängt immer in den Lungenvenen an. Auslöser sind Störsignale der Lungenvenen, die die Herzmuskelzellen der Vorhöfe aus dem Takt bringen. Bei dem minimal-invasiven Eingriff veröden wir mithilfe eines Katheters gezielt Herzmuskelzellen im linken Vorhof. So entstehen Narben um die Lungenvenen, die verhindern, dass die Impulse von den Lungenvenen in den Vorhof weitergeleitet werden. Wir sperren diese Störsignale sozusagen in den Lungenvenen ein, um den normalen Herzrhythmus wiederherzustellen.“

Risikofaktoren

Alter, Bluthochdruck, Herzschwäche, Koronare Herzkrankheit (KHK), Diabetes und übermäßiger Alkoholkonsum können Vorhofflimmern bedingen. Beim „Holiday-Heart-Symptom“ tritt es nur einmalig nach Alkoholexzess auf.

Symptome:

Nicht jeder Betroffene spürt Symptome. Häufige Anzeichen sind Herzklopfen, Herzrasen, Atemnot, Müdigkeit, Schwindel oder Brustschmerzen.

Diagnose:

Neben einer Anamnese geben ein Elektrokardiogramm (EKG) oder ein Langzeit-EKG Aufschluss.

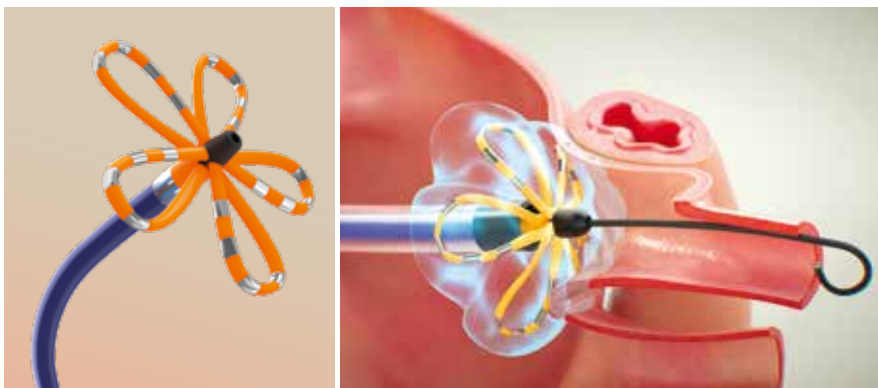
Behandlungsmöglichkeiten:

Ziel ist es, den Herzrhythmus und die Herzfrequenz zu normalisieren und das Schlaganfallrisiko mit Gerinnungshemmern zu minimieren. Für die Rhythmuskontrolle sind Medikamente oder die herkömmliche Methode der elektrischen Kardioversion mittels Stromstoß durch einen Defibrillator eine Möglichkeit. Diese Maßnahmen wirken oft nicht nachhaltig. Die wichtigste und effektivste Behandlungsmethode ist die „Pulsed Field Ablation (PFA)“, die Ablation mithilfe der Pulmonalvenenisolation (Verödung der Lungenvenen). Das Klinikum Esslingen setzt diese neue und schonende Methode bereits als Vorreiter in der Region Stuttgart ein.

Lebensstiländerungen:

Betroffene sollten auf eine gesunde Ernährung achten, regelmäßige körperliche Aktivität in ihren Alltag integrieren, den Konsum von Alkohol und Koffein reduzieren und nicht Rauchen.





Der Katheter für die Pulsed Field Ablation (PFA) wird in zwei Konfigurationen angewendet: als Blume (hier abgebildet) und als Körbchen. Mithilfe des Katheters werden die Lungenvenen verödet, um den normalen Herzrhythmus so schonend und effektiv wie möglich wiederherzustellen.

» „Der große Vorteil der PFA-Methode: Sie wirkt spezifisch an den Herzmuskelzellen. Nerven, Gefäße und Speiseröhre werden geschont.“

Bereits seit 2010 bietet das Klinikum Esslingen moderne Ablationsverfahren an. Die Verfahren sind sehr aufwändig und innerhalb der Kardiologie eine Spezialdisziplin. Professor Dahme führte seit seinem Start im April 2023 als Chefarzt im Klinikum Esslingen bereits zahlreiche Ablationstherapien mit großer Erfahrung und Expertise durch. „Bei der Radiofrequenztherapie setzen wir Hitze ein, bei der Kryoballonthherapie Kälte. Dabei legen wir mithilfe eines Ballons eine kreisrunde Narbe um die Lungenvene.“ Weltweit wurden mit diesen Techniken bisher 1,5 Millionen Patientinnen und Patienten erfolgreich behandelt. Die Methoden werden ständig weiterentwickelt.

Neu: Pulsed Field Ablation (PFA)

Ein neues, hoch effektives und schonendes Verfahren ist die „Pulsed Field Ablation (PFA)“. Im Gegensatz zu herkömmlichen Methoden setzt die PFA hochenergetische elektrische Felder mit einer Spannung von 2000 Volt und einer kürzeren Einwirkzeit ein. Als erstes zertifiziertes „Vorhofflimmer-Zentrum“ in der Region Stuttgart bietet das Team um Professor Dahme Patientinnen und Patienten mit Vorhofflimmern am Klinikum Esslingen diese neue Ablationstherapie an. „Bei Manfred Schumacher schlossen wir zuerst weitere Blutgerinnsel aus. Dann operierten wir ihn im Dezember 2023 im Herzkatheterlabor. Unter örtlicher Betäubung führten wir einen dünnen Schlauch – den Katheter – über die Leiste ein und schoben ihn bis zum Herzen vor, wo dann die PFA erfolgte“, erklärt Professor Dahme. „Der Eingriff dauerte nur etwa eine halbe Stunde. Schon einen Tag nach der Ablation konnte er nach Hause. Der große Vorteil der PFA-Methode ist, dass sie sehr spezifisch und gezielt an den Herzmuskelzellen wirkt: Nerven-, Speiseröhren-

und Gefäßzellen werden nicht geschädigt. Nebenwirkungen, die bei den herkömmlichen Ablationsverfahren auftraten wie zum Beispiel die zwar seltenen, aber lebensgefährlichen Fisteln an der Speiseröhre sind beseitigt. Eine Lähmung der Zwerchfellnerven war die häufigste Nebenwirkung bei der Kryotherapie: sie entfällt bei der PFA ganz.“

Bislang wurden etwa 30.000 Betroffene mit der PFA behandelt. Diese gibt es erst seit zwei bis drei Jahren. Manfred Schumacher half sie zurück ins Leben.

Endlich wieder fit

„Nach der Entlassung freute ich mich über die sofortige Wirkung: Ich komme jetzt wieder ohne Atemnot in meine Wohnung im dritten Stock“, freut sich der Rentner. Seitdem hat er kein Vorhofflimmern mehr und fühlt sich deutlich belastbarer. „Wir konnten die Pumpkraft seiner linken Herzkammer mit der PFA-Ablation deutlich stärken, die – offenbar als Folge des Vorhofflimmerns – hochgradig eingeschränkt war“, zeigt sich auch Professor Dahme hoch zufrieden.

Klinikum Esslingen als Vorreiter

„Wir sind mit unserem seit September 2023 zertifizierten Zentrum für Vorhofflimmern Vorreiter in der Region. Das Klinikum Esslingen übererfüllt die von der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie geforderten Kriterien sogar“, berichtet der Chefarzt. „Bei uns arbeiten nicht nur, wie gefordert, zwei zertifizierte Elektrophysiologen, sondern drei. Und wir führen nicht nur die geforderten 75 Vorhofflimmern-Ablationen pro Jahr durch, sondern mehr als 200. Unser Zentrum steht für höchste Qualität, Expertise, Erfahrung und Sicherheit für Patientinnen und Patienten.“

„Dies kann ich nur bestätigen: Ich habe mich im Klinikum Esslingen sehr kompetent betreut gefühlt, sowohl nach meinem Schlaganfall als ich zehn Tage stationär war als auch bei der Ablation. Nun hoffe ich, dass meine Herzrhythmusstörung dauerhaft beseitigt ist“, sagt Schumacher, der noch viel vor hat: „Im Moment gehe ich sechsmal pro Woche ins Fitnessstudio und mache Krafttraining, Gleichgewichtsübungen und Sturzprophylaxe. Mein Ziel ist es, im Sommer wieder Bergwandern zu gehen.“ *ast*

» Kontakt

Klinikum Esslingen
**Klinik für Kardiologie, Angiologie
 und Pneumologie**
 Chefarzt Professor Tillman Dahme
 Telefon 0711 3103-2401
kardiologie@klinikum-esslingen.de